



Lies den Schwank, wie Eulenspiegel den Befehl des Bäckermeisters wörtlich nahm und Eulen und Meerkatzen backte (S. 100-101).

Erledige dann die Aufgaben dieses Arbeitsblattes und verfasse deine eigene Eulenspiegelgeschichte.

1 Eulenspiegelgeschichten

Die Geschichten rund um den Schelm Till Eulenspiegel haben oft folgenden Aufbau.

- Till Eulenspiegel kommt in eine neue Stadt und erhält einen Auftrag. Dafür wird ihm eine Belohnung in Aussicht gestellt oder im Voraus gegeben.
- Till Eulenspiegel führt den Auftrag aus, wobei er ihn oft wörtlich nimmt. Es kommt zu Missverständnissen.
- Nicht Eulenspiegel ist am Ende der Dumme, sondern die Menschen, die er hereingelegt hat. Eulenspiegel selbst wird nie bestraft, er ist schon über alle Berge.

2 Einen Zahn zulegen

Die Redewendung „einen Zahn zulegen“ bedeutet, dass man die Geschwindigkeit erhöht und etwas schneller erledigt. Woher die Redewendung kommt, ist umstritten. Wahrscheinlich stammt sie aus der Zeit der ersten Automobile, als es noch keine Gaspedale gab. Man musste einen Zahn oder Zacken am Zahnkranz des Handgashebels umstellen, um die Geschwindigkeit zu verändern. Vielleicht gab es die Redewendung aber schon im Mittelalter. Man konnte über dem offen Feuer einen Kessel an den Haken einer Stange höher- oder tiefer setzen, um die Hitze im Kessel zu verringern oder zu erhöhen.

3 Till Eulenspiegel beim Bäcker

Erfinde nun selbst eine Eulenspiegelgeschichte. Halte dich dabei an den Aufbau in Nr. 1.

Tipps

Wähle als Ort der Geschichte deinen Heimatort aus.

Eulenspiegel bittet einen Bäckermeister um Arbeit. Da er aber beim Kneten des Brotteiges zu langsam ist, schimpft ihn der Meister und verwendet dabei die Redewendung:

Du musst einen Zahn zulegen!

Was macht Till Eulenspiegel daraufhin?

Was ist die Folge seines Handelns?



Till Eulenspiegel
(Nele Steinborn)